

◀ zurück

Printausgabe vom 25.03.2006

LAST-MINUTE-WAHLKAMPF



Scholz zum Kurhaus: «Enttäuscht» von der politischen Konkurrenz zeigte sich gestern der CDU-Vorsitzende Dr. Thomas Scholz, was deren überwiegend ablehnenden Reaktionen auf die Kurhauspläne der CDU betrifft. «Die Parteien weichen der dringend notwendigen Diskussion noch aus, wohin es mit Bad Homburg mittelfristig gehen soll», betonte Scholz in einer Pressemitteilung. Völlig verkannt werde zurzeit in der Diskussion, dass die CDU-Idee den Stadtsäckel «nicht be-, sondern entlasten» soll, weil das Projekt ja mit einem Investor realisiert werden solle. Außerdem, so Scholz, sei es der CDU darum gegangen, einen «Denk- und Diskussionsanstoß» zu geben. Denn: «Denkverbote bringen unsere Stadt nicht weiter.»

BLB zum Plätzenberg: Auch die BLB ist der Meinung, dass es für einen Neubau der Pestalozzischule «geeigneter» Grundstücke gibt als den ursprünglich anvisierten Standort am Bommersheimer Weg. Dies hat die BLB-Fraktionsvorsitzende Beate Fleige dem Verein «Landschaftsschutz Plätzenberg» mitgeteilt. Demnach ist Fleige – ebenso wie die Vertreter des Vereins – der Meinung, dass der Plätzenberg ein «Refugium für die Natur» bleiben soll.

Der Vorstand des Vereins hat unterdessen angekündigt, seine Aussage, dass der Flächennutzungsplan (FNP) unverändert auch eine erhebliche Ausweitung der Wohnbebauung vorsieht, nicht zurückzunehmen. Wie berichtet, hatte dies die Stadt Bad Homburg gefordert, weil eine entsprechende Änderung des FNP längst auf den Weg gebracht und auf neueren Karten bereits berücksichtigt sei. Der den Verein vertretende Rechtsanwalt

Matthias Möller-Meinecke verweist jedoch auf eine Karte vom 24. März 2006: Unverändert werde darin eine Fläche für mehrere Dutzend neue Wohnhäuser auf einer Fläche dargestellt, wo heute Streuobstbäume und Hecken eine schützenswerte Naturlandschaft bildeten.

NHU gegen CDU-Blatt: Eine in dieser Woche an viele Homburger Haushalte verteilte Wahlkampfzeitung der CDU sorgt für viel Aufregung. So kritisiert Holger Fritzel (NHU), dass die Christdemokraten in dem Blatt je einen Artikel über die Verkehrswacht und den Verein «Den Kindern von Tschernobyl» veröffentlicht haben. Da schmücke sich jemand mit fremden Federn, so Fritzel. Denn die beiden Vereine hätten absolut nichts mit parteipolitischen Aktivitäten gemein.

Außerdem in der Wahlkampfzeitung zu finden ist übrigens ein Text von Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU), in dem sie ihre Vorstellungen zur Nahversorgung in den Ortszentren – Stichwort Zentrenkonzept – erläutert. Kritisiert wird dies wiederum von Stadtrat Michael Korwisi (Grüne; dazu auch Seite 17).